

SUBINGER

DORF / SPIEGU

<http://www.sp-subingen.ch>

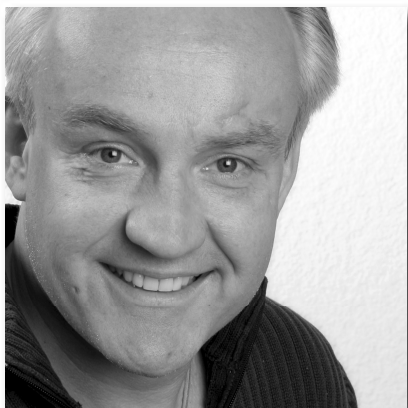


09-12-12

- **Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht**
- **Was ist Politik? (Kolumne des Präsidenten)**
- **Neustart Jugendtreff Subingen (Interview)**
- **Neuer Wettbewerb**

Informationsblatt der Sozialdemokratischen Partei Subingen
Erscheint in loser Folge

2/2012



Stephan Guggisberg

Politik

Was ist Politik? Wenn ich morgens den Radio einschalte, kommen die Nachrichten und was höre ich? Politik, da 'ne Bombe und dort ein Krieg. Geht der Franken rauf oder runter? Politik. Wie viel darf ein Liter Milch kosten? Politik. Brauchen wir den „Gripen“? Politik. Nun steige ich

aufs Velo, Verkehrsregeln, Verbote und Gebote: Politik. Warum dürfen in Deutschland die Autos schneller fahren? Politik.

Bin ich am Arbeiten, geht's weiter. Wie viele Arbeitslose haben wir und was können wir in welchem Rahmen tun, Politik. Ihr seht, ob wir es wollen oder nicht, unsere Lebensbereiche hängen irgendwie mit Politik zusammen. Nun erstaunt es schon, wenn gesagt wird, die Leute seien an Politik nicht mehr interessiert, obwohl sie jeden Tag mit Politik konfrontiert sind. Oder ist es so, dass sich viele von der Politik übergangen fühlen? Nach dem Motto, was willst du, DIE machen sowieso, was sie wollen. Was nicht einfach von der Hand zu weisen ist, da Politik ein Machtverteilungsmechanismus ist und Macht die Mächtigen auch immer dazu verführt, sie zu ihren Gunsten zu missbrauchen. Als es noch Fürsten und Könige gab, war Macht verkörpert, man konnte sie sehen und die Untergebenen konnten darüber fluchen, da klar war, wer der Böse ist. Heute kommt Macht in anderem Gewande daher, in Form von Geld, das man nicht sieht und in Form von Wissen, das nur einer eingeweihten Gruppe zugänglich ist. Ebenso nützlich ist es, über Medien zu verfügen, die man zur Verbreitung der eigenen Sichtweise gebrauchen kann. Das hat Hitler begriffen und Berlusconi zum Präsidenten gemacht. Macht ist immer existent, die Frage ist nur, wie sie verteilt ist und das ist eben Politik: der Mechanismus. Nicht von ungefähr tun sich viele politische Parteien schwer damit darzulegen, von wem sie das Geld haben. Ja, Macht versteckt sich gerne, denn sonst wüssten wir ja, wer warum welche Interessen vertritt. Ich habe rein gar nichts gegen Interessensvertretung, sie muss einfach transparent sein. Zum Glück haben wir ein Regierungssystem in Form des Bundesrates, das verhindert, dass jemand die Macht alleine an sich reißen kann. Ein kluges

System, welches nur funktioniert, wenn die jeweiligen Interessensvertreter miteinander diskutieren. Wenn ich mir vorstelle, vor welcher gigantischen Fragen wir stehen, sind wir auf gute und transparente politische Verhältnisse angewiesen. Was machen wir mit den Krankenkassenkosten, den Renten, den Pflegebedürftigen, dem Verkehr, der Energie, dem friedlichen Zusammenleben unter uns, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Vor diesen Fragen können wir die Augen nicht verschliessen. Der Schlüssel dazu wird ein einfacher sein. Es geht schlicht um Gerechtigkeit. Die Frage nach Gerechtigkeit beschäftigt uns Menschen schon seit jeher, wir alle kennen das Gefühl, wenn etwas ungerecht ist. Was gerecht ist, bestimmt nicht der Einzelne, das ergibt sich aus der Diskussion mit den anderen. Und genau diese Diskussion über Gerechtigkeit, das ist Politik in reinsten Form und niemand kann sich dem entziehen. Machen Sie mit in dieser Diskussion, sonst werden andere für Sie definieren, was gerecht ist.

Im nächsten Jahr sind Gemeinderatswahlen, die Parteien im Dorf sind auf Ihre Meinung und Ihr Mitwirken angewiesen. Wir wollen keine Politik im kleinen Kreis, wir wollen eine breite Diskussion darüber, was in unserem Dorf geschehen soll. Natürlich würde ich mich freuen, wenn Sie bei uns mitmachen würden. Also keine Scheu, wir brauchen Sie.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und vor allem einen gelungenen Start ins neue Jahr und allen, die dazu beitragen, dass Subingen ein schönes und lebendiges Dorf ist und bleibt, danke ich herzlich.

Subingen im Dezember 2012

Stephan Guggisberg
Präsident SP Subingen



23-11. – 21.12.

Schütze – Das SP-Horoskop für diese Woche

Der klaren, sozialen Politik der SP können Sie vertrauen. Lassen Sie sich nicht von anderen Parteien blenden.

Die politische Arbeit der SP dient uns allen, nicht nur für wenige!

Der nächste Termin:

(bitte vormerken!)

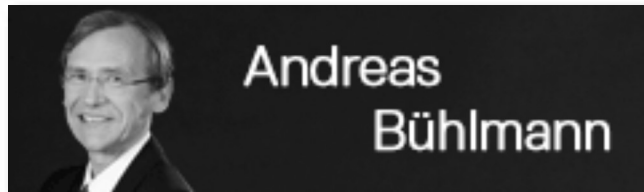


Generalversammlung der SP Subingen

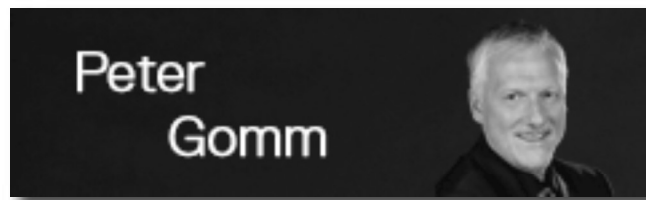
Freitag, 1. März 2013, 19:30 Uhr im Restaurant Bahnhof, Subingen

Am 3. März in die Regierung!
Zwöi wo's chöi

ja 



Andreas
Bühlmann



Peter
Gomm

An dieser **57. Ausgabe** haben mitgearbeitet:
Stephan Guggisberg, Hanni Kröplin, Stephan Oberli,
Ueli Richner, Hans Schär

Redaktionsteam: Ueli Richner, Hans Schär

Zum Gedenken an Röbi Brunner

Im August dieses Jahres verstarb leider viel zu früh unser treues Parteimitglied und mein guter Freund Röbi Brunner an seinem unheilbaren Krebsleiden.

Er war bis zuletzt immer voller Tatendrang. In der Gemeinde engagierte er sich sehr aktiv. So wirkte er über viele Jahre mit im Gemeinderat, in der Schulkommission und in der Sozialdemokratischen Partei Subingen. Daneben war er auch sehr engagiert im Turnverein und vor allem in seiner Männerriege.

Röbi konnte man überall einsetzen, und was er in die Hände nahm, machte er mit Herzblut. Er war ein sehr ruhiger, zuverlässiger und herzlicher Mensch und Freund. Man konnte mit ihm gute Gespräche führen und vor allem konnte er auch gut zuhören. Laut wurde er höchstens mal auf dem Fussballplatz, wenn er mit dem Spiel oder den Schiedsrichterleistungen nicht einverstanden war.

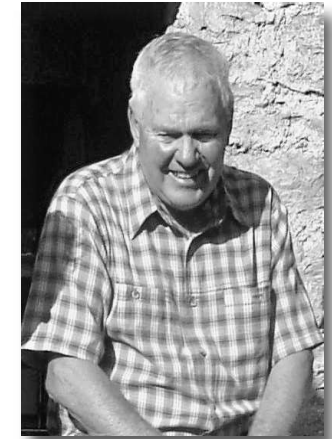
Dank seiner ruhigen Art konnte er auch sehr gut mit Kindern umgehen. Dies wusste ich persönlich sehr zu schätzen, begleitete er mich doch in 24 Klassenlager als Leiter. Ich verbrachte mit ihm viele schöne und gesellige Wochen. Leider musste er unser letztes Lager im vergangenen Juni wegen seiner Krankheit sehr kurzfristig absagen, was ich, mein Leiterteam und auch meine Schülerinnen und Schüler sehr bedauerten. Das Lager im Tessin gefiel ihm stets sehr gut und er wäre zu unserem gemeinsamen Abschluss ausserordentlich gerne mitgekommen. Es sollte nicht mehr sein.

Ebenfalls bei Schulanlässen konnte man auf ihn und seine Mitarbeit zählen.

Röbi hinterlässt im Dorf eine sehr grosse Lücke. Die Trauer und Bestürzung über seinen Tod war sehr gross. Ueberall wo er mitgemacht hat, kann und muss man Röbi ersetzen. Was man aber nicht ersetzen kann, ist alles, was ihn als Mensch, Kollege oder Freund ausgemacht hat. Seine Zuverlässigkeit, seine Freundschaft, seine Herzlichkeit und Fröhlichkeit, sein Humor,

Röbi, du fehlst uns

Sozialdemokratische Partei Subingen
Hans Schär



SP Subingen – Preis-Sudoku

		2	4			2	1	
1	7					8	6	2
				1				
5	2	1	3			7		6
9		8	7	6	2	5		1
		6			5	4	2	9
2								
8	6	3	3			1	9	7
	5				1	2		

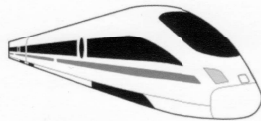
Lösungszahl

1	2	3	4
---	---	---	---

Die Lösungszahl auf eine Postkarte schreiben und senden an:
 DorfSPiegu,
 Rosenweg 12,
 4553 Subingen
 oder per E-Mail an
ueli.richner@sunrise.ch
Einsendeschluss: 31.01.2013
 (Absender nicht vergessen!)

Unter den richtigen Einsendungen wird ein Gutschein im Wert von Fr. 50.- verlost, offeriert von Rest. Bahnhof, Subingen. Der Gewinner/die Gewinnerin wird im nächsten DorfSPiegu veröffentlicht.

Restaurant Bahnhof Subingen



Herzliche Gratulation dem Gewinner des Preisrätsels im letzten DorfSPiegu!

Ein Gutschein der Metzgerei Bader, Subingen, im Wert von CHF 50.- hat gewonnen:
Max Oberholzer, Subingen



Noch jung, aber schon wieder neu...! Neustart Jugendtreff Subingen



„JTS“

Nach der Eröffnung des Jugendtreffs beim Mehrzweckgebäude im Sommer 2011 zeigte sich nach einem sehr erfolgreichen Start, dass das von der Jugendkommission und den Jugendlichen gewählte Betriebskonzept nicht das Gelbe vom Ei war...! Also wird nun versucht, mit einem Leitungsduo, bestehend aus jungen Erwachsenen, den Jugendtreff neu zu starten, aber auch neu zu gestalten. Robine Müller aus Wiedlisbach und Claudio Bohren aus Subingen leiten ab sofort den Jugendtreff. Gerne stellen wir unseren Leserinnen und Lesern das Duo etwas näher vor:

Robine und Claudio, wer seid ihr?

Robine: Ich bin bald 22 Jahre jung und arbeite in meinem erlernten Beruf als Hochbauzeichnerin. In meiner Freizeit setze ich mich seit 8 Jahren für mehr Plätze und Jugendräume für Jugendliche ein. Ich freue mich, meinen Teil zum neuen Start und dem zukünftigen Erfolg des JTS beitragen zu können.

Claudio: Ich bin 24 Jahre alt und arbeite derzeit als Zivi im ehemaligen Spital Grenchen. Hauptberuflich arbeite ich als Sachbearbeiter im Büro. Ich wohne hier in Subingen und baue zusammen mit Robine den Betrieb im JTS neu auf.

Was machst du, wenn du nicht gerade im JTS anzutreffen bist?

Robine: Langeweile kenne ich nicht, deshalb bin ich ständig auf Trab und baue zum Beispiel mein Haus um oder gehe auf Konzerte. Spontanität spielt dabei eine grosse Rolle!

Claudio: Ausserhalb meiner Arbeit und dem JTS betreibe ich zusammen mit meinem Kollegen ein kleines Tonstudio, arbeite nebenberuflich als Grafiker und Webdesigner und bin gerne mit meinen Freunden unterwegs.

Was hat dich dazu motiviert, die Leitung des JTS, zusammen mit Robine, resp. Claudio zu übernehmen?

Robine: Claudio habe ich erst nach meiner Wahl kennen gelernt. Für mich war schon auf dem Weg zum Vorstellungsgespräch klar, dass ich diesen Posten unbedingt übernehmen will. Es ist für mich eine Herzensangelegenheit, der Jugend einen Platz zu geben. Wenn ich es dann noch selbst in der Hand habe, ist das umso schöner!

Claudio: Den Jugendlichen einen Ort geben zu können, an welchem sie unter sich sind und ihre Freizeit verbringen können, finde ich wichtig. Da ich nie einen solchen Ort hatte, wollte ich gerne meinen Teil dazu beitragen, dass dies weiterhin möglich ist. Robine und ich haben uns erst bei der ersten Sitzung getroffen. Wir haben uns jedoch sofort zu einem guten Team entwickelt.

Hast du bereits Erfahrung mit Jugendarbeit?

Robine: Ja ich habe schon am Solothurner Jugendpolittag mitgewirkt und war früher selbst aktiv in einer Jugendbewegung tätig, wo wir um ein Jugendzentrum in Solothurn/Umgebung gekämpft haben. Da dies leider nie zu Stande kam freut es mich umso mehr, jetzt in einer anderen Rolle der Jugend zu helfen.

Claudio: Mit unserem Tonstudio haben wir im Jahr 2008 ein Projekt ins Leben gerufen, welches wir den Jugendlichen zur Verfügung stellen wollten. Wir haben einen Förderbetrag zur Verwirklichung des Projekts von der Jugendförderung Solothurn erhalten. Leider wurde das Angebot nicht so genutzt, wie wir uns dies gedacht haben. Mit dem JTS wäre nun natürlich ein neues Zielpublikum vorhanden, was das Projekt wieder neu ankurbeln könnte.

Was denkst du, hat sich im Vergleich zu „früher“ geändert bezüglich dem Erleben der Jugendzeit?

Robine: Nichts! Ständig wird gesagt „Ach, die heutige Jugend...“, dabei ist jede Generation im Grunde gleich. Einzig die Musik und Unterhaltungsmedien passen sich an. Aber: Hat die Jugend vor 50 Jahren nicht auch schon nach Jugendräumen geschrien?! Auch da waren Themen wie Alkohol und Tabak an der Tagesordnung. Und auch da wurde gegen die ältere Generation, Vorschriften und Gesetze rebelliert.

Claudio: Nichts! Mit dem Unterschied, dass die Jugend von heute „schneller“ lebt. In der Zeit von Internet, Smartphones und Social Media verschiebt sich die Kommunikation zum grössten Teil von Angesicht zu Angesicht aufs Digitale. Die Probleme, Sorgen und Wünsche sind jedoch nach wie vor dieselben.

Ab und zu gibt es Meinungsverschiedenheiten oder Missverständnisse zwischen den „Alten“ und den „Jungen“. Wie könnten sich in solchen Fällen die beiden Seiten annähern?

Robine: Ganz einfach: Offen sein! Jugendliche sind interessiert an allem und möchten lediglich ihre Grenzen und kreativen Ideen austesten. In

Bezug auf den JTS sind Claudio und ich eine gute Vermittlung. Wir verstehen die Anliegen der Jugendlichen, können aber auch realistisch abschätzen, was möglich ist und dies dann mit der JUKO diskutieren und den Standpunkt der Jugendlichen vertreten.

Claudio: Wir sind im JTS anwesend, können uns mit den Jugendlichen unterhalten und auf sie eingehen. Wir sind keine Aufpasser oder „Polizisten“. Wir wollen durch die Jugendlichen erfahren, was ihre Wünsche, Anliegen und Probleme sind. Diese können wir dann zusammen mit der JUKO besprechen.

Was ändert sich gegenüber früher mit der neuen JTS-Leitung?

Robine: Die Jugendlichen können sich auf uns verlassen. Wir sind zu den angegebenen Öffnungszeiten vor Ort und bieten den gewünschten Platz. Wir haben ein offenes Ohr für jede Art von Anliegen, sei es privater Natur oder betreffend einer Idee für den JTS.

Claudio: Wir sind die Verbindung der Jugendlichen mit der JUKO. Wir haben die Möglichkeit, spezielle Anlässe, neue Anschaffungen (zum Beispiel einen Töggelikasten), eine Neugestaltung des JTS, etc. zu organisieren. Ebenfalls sind wir die Ansprechpersonen im Treff, welche für Fragen, Ideen und Probleme ein offenes Ohr haben.

Was könnte ich als Jugendlicher zum guten Gelingen des JTS beitragen?

Robine + Claudio: In erster Linie natürlich regelmässig das neue Angebot in Anspruch nehmen ;-) Wir möchten gerne mehr aus dem JTS machen. Dies natürlich gemeinsam und nach den Wünschen der Jugendlichen. Dazu brauchen wir aber eure Unterstützung da draussen! Kommt vorbei, nehmt eure Freunde mit und erzählt uns eure Wünsche. Wir werden versuchen, sie gemeinsam mit euch zu realisieren!



Robine und Claudio, vielen Dank für das Interview. Die SP Subingen wünscht euch einen guten Start mit der Leitung des JTS.

Interview:
Ueli Richner



Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

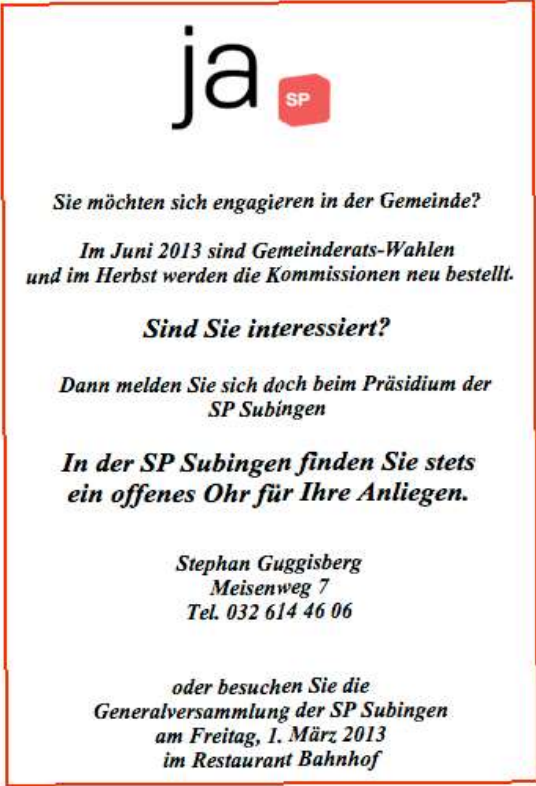
Mit dem Inkrafttreten des **neuen Erwachsenenschutzrechtes** auf den **01.01.2013** wird das über hundertjährige Vormundschaftsrecht abgelöst. 1993 setzte das Bundesamt für Justiz eine Expertengruppe ein, welche sich erstmals mit einer Reform befasst. National- und Ständerat haben in ihrer Schlussabstimmung vom 19.12.2008 das neue Erwachsenenschutzrecht beschlossen.


Zentrale **Ziele der Revision** sind unter anderen:

- **Stärkung des Selbstbestimmungsrechts** durch Regelung des **Vorsorgeauftrages** und der **Patientenverfügung**. Das Gesetz regelt neu den Vorsorgeauftrag, mit welchem Personen ohne behördliche Intervention handeln können. Ebenso wird die Patientenverfügung für die medizinische Vorsorge gesamtschweizerisch einheitlich geregelt.
- Einführung eines Systems mit **massgeschneiderten Massnahmen**, d.h. die bisherige Vormundschaft, Beiratschaft und Beistandschaft wird aufgegeben, eingeführt wird das einheitliche Rechtsinstitut der **Beistandschaften**. Der jeweilige Beistand oder die Beiständin erhält nur diejenigen Kompetenzen und Aufgaben, welche aufgrund der Situation notwendigerweise vertreten werden müssen. Somit kann die **Handlungsfähigkeit** der betroffenen Person entsprechend massgeschneidert eingeschränkt werden.
- Das Gesetz sieht für den Fall der **Urteilsunfähigkeit** neue Vertretungsrechte für Ehegatten und eingetragene PartnerInnen vor.
- Neu wird die stationäre Behandlung ohne Einwilligung des Betroffenen als **Fürsorgerische Unterbringung (FU)** bezeichnet und ersetzt die bisherige Massnahme eines fürsorgerischen Freiheitsentzuges (FEE). Überprüft wird diese Massnahme durch die neue Fachbehörde.
- Die Aufteilung zwischen **Kindesschutzbehörde** und Aufsichtsbehörde fällt grundsätzlich dahin, z.B. entzieht künftig die Kindesschutzbehörde die elterliche Sorge.
- Die **Anhörung des Kindes** ist ausführlicher geregelt.
- Die Kantone müssen künftig **Fachbehörden** einrichten.

Die vielen Aufgaben, welche durch die künftige **Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)** zu erfüllen sind, erfordern eine hohe **Fachkompetenz** u.a. in den Bereichen Recht, Soziale Arbeit, Psychologie, Medizin oder Treuhand. Das Bundesrecht verlangt daher die Einsetzung einer interdisziplinär zusammengesetzten Fachbehörde. Dies führt in der Schweiz ab 2013 zu einer massiven Reduktion der bisherigen Behörden. (im Kanton Solothurn von 120 auf drei Behörden). Die KESB ist für alle Entscheidungen als erste Instanz zuständig. Ihre Entscheidungen können direkt an eine kantonale gerichtliche Instanz weiter gezogen werden.

Die bisherige regionale Vormundschaftsbehörde des Sozialdienstes Wasseramt Ost wird somit per 31.12.2012 aufgehoben und die Aufgaben werden von der **KESB Region Solothurn** erfüllt. Die KESB Region Solothurn ist in zwei Kammern (Solothurn-Lebern und Bucheggberg-Wasseramt) aufgeteilt. Standort der neuen Behörde ist Solothurn, das Präsidium wird von Frau Barbara Hamm-Schulte geführt.



ja 

Sie möchten sich engagieren in der Gemeinde?

*Im Juni 2013 sind Gemeinderats-Wahlen
und im Herbst werden die Kommissionen neu bestellt.*

Sind Sie interessiert?

*Dann melden Sie sich doch beim Präsidium der
SP Subingen*

***In der SP Subingen finden Sie stets
ein offenes Ohr für Ihre Anliegen.***

*Stephan Guggisberg
Meisenweg 7
Tel. 032 614 46 06*

*oder besuchen Sie die
Generalversammlung der SP Subingen
am Freitag, 1. März 2013
im Restaurant Bahnhof*

Der Sozialdienst Wasseramt Ost mit Sitz in Derendingen wird Abklärungen im Auftrag der neuen Behörde tätigen und führt wie bisher alle angeordneten Massnahmen. Ebenfalls werden wie bisher die Aufgaben der gesetzlichen Sozialhilfe durch den Sozialdienst Wasseramt Ost im Auftrag der regionalen Sozialhilfekommission ausgeführt.

Hanni Kröplin-Stampfli



Sonntag, 9. Dezember 2012

Liebe Leserinnen und Leser

Die SP Subingen wünscht Ihnen ruhige und besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2013.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr und hoffen, im nächsten vor allem auch bei den bevorstehenden Gemeinderatswahlen wieder auf Sie zählen zu dürfen.

Ihre SP Subingen

